

Wie beendet man eine Dreiecksbeziehung? KaYuRe oder doch nicht..?

Von DtJu-chan

Kapitel 16: „Schachmatt...“

Das heutige Kapi ist etwas kurz tut mir leid, dafür, das verspreche ich hoch und heilig, wird das nächste sehr viel länger. Ich wünsch euch trotzdem viel Spaß ^^

„Also Rei warum wolltest du mich treffen?“ kam es ohne weiteres Umschweifen von dem Grünäugigen. Seit nun mehr einigen Minuten saß er schon mit dem kleineren Asiaten im ‚Tenshi‘ und versuchte dieses Gespräch zu beginnen, doch der Andere schien zu nervös um irgendetwas zu sagen. Ständig spielte er mit seinen langen Haaren und wich den Blicken des Russen aus. Was genau wollte dieser Störenfried nun von ihm? Innerlich musste Bryan seufzen. Warum bestellte der Schwarzhäarige ihn hier her um mit ihm zu reden und sprach dann nicht? Das ergab einfach keinen Sinn.

Schweigend verstrichen einige Minuten in denen Rei immer wieder den Mund öffnete und wieder schloss bis die Worte: „Warum mischt du dich in meine Beziehung ein?“ endlich seinen Mund verließen. Dabei wirkte der Kleine plötzlich wie ein lauernder Tiger, fasziniert betrachtete der Grauhaarige diese Veränderung. Sein Gegenüber war ein einziger gegen Spruch in sich, er spielte das kleine Unschuldslamm perfekt doch wenn es darauf ankam entfesselte er sein inneres Raubtier.

„Du glaubst ich mischen mich ein, warum?“ >Shit!< schoss es Bryan durch den Kopf, wusste dieser Zwerg etwa etwas von Kais Plan? Sollte er sich nun dumm stellen oder die Wahrheit verkünden und damit seine Jagt gefährden...nein so idiotisch war er nicht. Der Russe wollte seinen Rotfuchs für sich so viel stand fest und dieses ‚Etwas‘ vor sich würde ihn nicht daran hindern sein Ziel zu erreichen.

„Weil du dich an Yuriy ran schmeißt, obwohl du weißt das er in einer Beziehung ist!“ „Ist es meine Schuld, dass er in eurer Beziehung unglücklich ist und sich bei mir ausweint? Ich denke nicht und ich habe Yuriy auch gesagt das ich ihm da als Freund durchhelfe. Mehr nicht!“ Log er unverblümt mit Nachdruck und stierte den Kleinen einschüchternd nieder. Der Grauhaarige wusste genau welche Wirkung dieser

spezielle Blick auf die meisten Leute hatte. Sie fürchteten ihn, doch der Schwarzhaarige schien diesen Blick gekonnt zu ignorieren.

„Du weißt also warum er unglücklich ist?“ Hoffnung glomm in den goldenen Augen auf. Die Stimmungsschwankungen dieses Jungen erinnerten den Älteren immer mehr an eine Frau. Vor allem weil er nicht auf seinen augenscheinlichen Hass reagierte.

>Wie hält Kai das nur aus?<

„Nicht wirklich.“ Begann er eine neue Lüge. „Ich weiß nur, dass ihn euer Streit sehr verletzt hat und dass die Beziehung für ihn beendet ist, weil er weiß dass er keine Chance hat.“ >Keine Chance bei Kai< dachte er sich im Stillen. Betrübt schaute der Kleine in seine Teetasse und versuchte seine Gedanken zu ordnen.

„Hab ich ihn so verletzt?“ flüsterte er schlussendlich und schien den Tränen nahe zu sein.

„Ihr habt ihn beide verletzt, aber das ist jetzt egal, lasst ihn damit abschließen und seit dann wieder Freunde.“ Das war sein erster vollständig wahrer Satz in diesem Gespräch. Am Abend im Hotel hatte der Rotschopf sich wieder bei ihm ausgeweint und in jenem Moment hatte Bryan beschlossen das alles zu beenden. Für Yuriy, aber auch für sich. Diese Jagt sollte enden und gestern beschloss der Hüne im Still auch noch, dass dies seine letzte Jagt werden sollte. Denn das erste Mal seit sehr langer Zeit wollte er das aus dieser ‚Freundschaft‘ eine richtige Beziehung werden sollte.

„Werde mit Kai glücklich und lass mich Yuriy wieder aufbauen, so bekommt jeder was er will.“ Gab der Russe unverblümt zu. Das Verhalten des Chinesen machte ihn nämlich immer wütender. Konnte er sich nicht einfach mit Kai zufrieden geben? Yuriy liebte ihn sowieso nicht, also wieso behaarte dieser Zwerg so darauf den Fuchs zurück zu bekommen?

„Du glaubst du kannst mir Yuriy wegnehmen?“ fauchte der Asiate plötzlich und blickte ihn erneut wie ein Raubtier an. Jetzt war der Ältere Vollendens erzürnt. Was glaubt diese halbe Portion eigentlich? Erst brachte er Yuriy dazu wie ein Mädchen zu heulen und zu fliehen und dann wollte er ihn zurück? Reichte ihm Kai etwa nicht? Wollte er wirklich bei an sich binden!? Schon wieder erwachte in dem Russe der Beschützerinstinkt den er so oft bei Yuriy verspürte. Wenn sich dieses kleine Miststück nicht bald mit dem zufrieden gab was es hat würde der Ältere nicht mehr an sich halten können. Und in solchen Punkten kannte Bryan keine Gnade.

„Hör mir zu Rei, wir kennen uns kaum und ich habe auch nicht die Absicht das zu ändern, aber wenn du Yuriy nicht bald aus dieser Beziehung entlässt wird er daran zerbrechen und das will ich nicht! Er hat etwas Besseres verdient als diese verquere Beziehung die ihn langsam zu Grunde richtet. Also sage ich es dir nur ein einziges Mal... lass ihn los und nimm Kai!“ Faucht der Grauhaarige langsam drohend und stand auf. Siegesicher baute er sich vor dem Kleineren auf und sprach mit einschüchternder Stimme weiter.

„Yuriy bleibt bis auf weiteres bei mir, also nimm Kai zu deinem Herrchen und sei glücklich damit. Glaub mir, Kai wird dich auf Händen tragen.“ Der Grauhaarige wollte sich aus der Affäre ziehen, doch Rei gab ihm nicht die Chance dazu.

„Warte! Was verheimlichst du mir?“ rief der Kleinere laut.

Verblüfft blickte der Russe ihn an, hatte der Zwerg etwa die Lunte gerochen?

„Was sollte ich dir verheimlichen?“ sprach er spöttisch. Der Chinese hatte Mut, das musste man ihm lassen. Selbst im Angesicht eines ihm vollkommen überlegenem Gegenspielers gab er nicht auf. War es Mut oder Verzweiflung in diesem Moment konnte der Grauhaarige das nicht einschätzen.

„Ich hab das Gefühl du weißt mehr als du wissen solltest, also wie genau passt du in unsere Beziehung?!“

„Hör auf zu denken Kleiner! Du schwafelst nur Mist.“

„Halt!“ Wieder stellte sich Rei vor den Hünen. „Was weißt du?!“

„Ich sage dir jetzt dasselbe wie Kai.“ zische Bryan bedrohlich und beute sich hinab, um seine körperliche Überlegenheit noch einmal unter Beweis zu stellen. Er wusste, dass er damit seine Jagt gefährden konnte, doch wenn Kai so reagieren würde wie er es sich erhoffte war die Jagt beendet. Der Grauhaarige würde Yuriy ‚behalten‘ können.

„Yuriy ist nicht in dieser Beziehung um dich zu bekommen.“ Spie er regelrecht und wartete auf eine Reaktion, doch der Kleine stierte ihn nur an. Rei war vollkommen Fassungslos. Er bewegte keinen Muskel und atmete nur flach vor sich hin.

„Hm.“ Spotte der Russe lachend und legte etwas Geld auf den Tisch. Auf seinem Weg hinaus in die Straßen von Tokyo, rempelte Bryan seinen Kontrahenten stark mit der Schulter an und zischte triumphierend.

„Schachmatt, Miststück.“